

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-04-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



HOTEL IMPERIAL
WIEN

Erika Mann

Wien, 24. April 1961

Bester Cüs,-

habe ich doch in meiner letzten Verlautbarung (die, fürchte ich, überhaupt viel zu kurz war) keinerlei Bezug genommen auf Dein kl. "Anliegen" bezüglich des "Reigen". Oder nein,- eben sehe ich, alles verhält sich anders, und unsere Briefe haben sich gekreuzt.

Golo'n wurden damals die kostbaren Photostate eilends und eingeschrieben zugeleitet. Noch weiss ich nicht, ob er die Frachtangelegenheit bereits in Angriff genommen hat. Hätte er allerdings, so läge das Resultat mir wohl schon vor. Denn Golo, wie er sich immer geben möge, hat sich daran gewöhnt, ein Schneller zu sein.

In der "Reigen"-Sache, für die ich selbst, bettlägerig, wie ich noch immer bin, fast garnichts tun könnte, habe ich den Ensigsten der Ensigen eingespannt. Er lauscht auf den trauten Namen Dr. Kerpely und so ist er auch am ganzen Körper. Sollte es ihm nicht gelingen, Büchlein oder Sammelartikel aufzutreiben, so hiesse dies nichts anderes, als, dass weder Büchlein noch Sammelartikel bestehen oder dingfest gemacht werden können. Kerpely lässt nicht locker. Hoher Ehrgeiz, gepaart mit ungarischem busybody-tum haben ihn, und damit uns, soweit er betroffen war, noch nie im Stich gelassen.

Im entferntesten vermagst Du nicht zu ahnen, wie ungern ich von meinem physischen Status spreche. Nur Deiner so freundschaftlichen Neugierde zuliebe hasple ich eine kleine Andeutung hin: Die Reise Zürich-Wien im Schlafwagen unter Bewachung war keine Leistung. Hier, betreut von zwei Aerzten, herumzuliegen, ist gleichfalls keine. Einzige Leistung: mein inner noch munteres Verhalten angesichts von Umständen, deren Widrigkeit doch nun schon 7 Monate anhält, ohne, dass mir die Liebesgaben erteilt würden, die Dir damals nach ^{den} Auto-Desaster, so köstlich gemundet. Des weiteren: Mein herrlicher Knochenmann könnte mich sehr wohl heilen, ja, hätte dies vermutlich schon getan, besäße das Herz nicht die Unverschämtheit, mir und ihm das Handwerk zu legen. Das Biest hat einen Schaden erlitten, der offenbar so leicht nicht zu beheben ist, während er es den Knochengenie "verunmöglicht" (schweizerisch), mir die Heilspritzen zu verabreichen. Und da liege ich nun,- als

Deine und Euere zärtliche

Kärntnertr. 16 · Telefon 65 17 65 · Telex 01/26 30 · Telegramme imperialhotel wien
Creditanstalt-Bankverein, 1. Schottenau 6, Konto kg 40/41 · Nächtliche Zweigstellen: Schuberttr. 14, Kärntnertr. 1

Erika Mann

Wien, 24. April 1961

Bester Cüs,-

habe ich doch in meiner letzten Verlautbarung (die, fürchte ich, überhaupt viel zu kurz war) keinerlei Bezug genommen auf Dein kl. "Anliegen" bezüglich des "Reigen". Oder nein,- eben sehe ich, alles verhält sich anders, und unsere Briefe haben sich gekreuzt.

Golo'n wurden damals die kostbaren Photostate eilends und eingeschrieben zugeleitet. Noch weiss ich nicht, ob er die Prachtangelegenheit bereits in Angriff genommen hat. Hätte er allerdings, so läge das Resultat mir wohl schon vor. Denn Golo, wie er sich immer geben möge, hat sich daran gewöhnt, ein Schneller zu sein.

In der "Reigen"-Sache, für die ich selbst, bettlägerig, wie ich noch immer bin, fast garnichts tun könnte, habe ich den Emsigsten der Emsigen eingespannt. Er lauscht auf den trauten Namen Dr. Kerpely und so ist er auch am ganzen Körper. Sollte es ihm nicht gelingen, Büchlein oder Sammelartikel aufzutreiben, so hiesse dies nichts anderes, als, dass weder Büchlein noch Sammelartikel bestehen oder dingfest gemacht werden können. Kerpely lässt nicht locker. Hoher Ehrgeiz, gepaart mit ungarischem busybody-tum haben ihn, und damit uns, soweit er betroffen war, noch nie im Stich gelassen.

Im entferntesten vermagst Du nicht zu ahnen, wie ungern ich von meinem physischen Status ppreche. Nur Deiner so freundschaftlichen Neugierde zuliebe hasple ich eine kleine Andeutung hin: Die Reise Zürich-Wien im Schlafwagen unter Bewachung war keine Leistung. Hier, betreut von zwei Aerzten herumzuliegen, ist gleichfalls keine. Einzige Leistung: mein immer noch munteres Verhalten angesichts von Umständen, deren Widrigkeit doch nun schon 7 Monate anhält, ohne, dass mir die Liebesgaben erteilt würden, die Dir damals nach ^{dem} Auto-Desasta, so köstlich gemundet. Des weiteren: Mein herrlicher Knochenmann könnte mich sehr wohl heilen, ja, hätte dies vermutlich schon getan, besässe das Herz nicht die Unverschämtheit, mir und ihm das Handwerk zu legen. Das Biest hat einen Schaden erlitten, der offenbar so leicht nicht zu beheben ist, während er es dem Knochengenie "verunmöglicht" (schweizerisch), mir die Heilspritzen zu verabreichen. Und da liege ich nun,- als

Deine und Euere zärtliche

